

Inhalt

Essay

- Detlef Kuhlmann* Sport und Literatur im Aufwind? Acht Anmerkungen 3

Hauptbeiträge

- Manfred Messing/
Eike Emrich* Sportsponsoring als Geschenksimulation
und Status-Spiel 17
- Stefan König* Trainer als Projektmanager 33
- Frank Schiebl* Fuzzy-Bewegungsanalyse 48
- Ioannis Gissis* Exzentrisch erzwungene Maximalkraftwert-
Erhöhungen als reaktiver Impulsgewinn interpretiert 62

Diskussion

- Jürgen Schiffer* Englisch als internationale Sprache
der Sportwissenschaft? 76

Besprechungen

- Annette Hofmann
u. a.* Christensen, K./Guttmann, A./Pfister, G.:
International Encyclopedia of Women Sports 84
- Jürgen Court* Sigmund Loland:
Fair Play in Sport: A Moral Norm System 90
- Heinz Messmer* Ansgar Thiel: Konflikte in Sportspielmannschaften
des Spitzensports 93
- Hermann Rieder* Klaus Zimmermann:
Gesundheitsorientiertes Muskelkrafttraining 96

Berichte

- Dieter H. Jütting/
Bernd Schulze/
Nicole Kotowski* „European Integration and Sport“.
Konferenz der EASS
30. Mai bis 2. Juni 2002 in Wien 100
- Daniela Piepgras/
Hilke Teubert* Organisationsentwicklungen und De-Institutionali-
sierungsprozesse im Sport. Tagung *dvs-Sektion*
Sportsoziologie. 27. bis 29. Juni 2002 in Oldenburg .. 104
- Annette Hofmann/
Annette Vollrath* Post-Olympism? Questioning Sport in the
Twenty-First Century. Internationales Seminar
9. bis 11. September 2002 in Aarhus (Dänemark) ... 107
- Stephan Wassong* Sport et Idéologie. 7. *Internationaler Kongress der*
CESH. 26. bis 29. September 2002 in Besançon 110
- Franz Bockrath* 30 Jahre und schon weise? *Tagung der IAPS*
24. bis 27. Oktober 2002 in Pennsylvania (USA) 113

- Wichtige Neuerscheinungen** 117

Herausgegeben mit Unterstützung durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft

Anschriften der Mitarbeiter:

Dr. Franz Bockrath, Humboldt-Universität Berlin, Institut für Sportwissenschaft, Konrad-Wolf-Straße 45, 13055 Berlin; Prof. Dr. Jürgen Court, Universität Erfurt, Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften, Nordhäuser Str. 63, 99089 Erfurt; PD Dr. Eike Emrich, Universität Frankfurt, Institut für Sportwissenschaft, Ginnheimer Landstraße 39, 60487 Frankfurt/M.; Ioannis Gissis, Anapion 10, 58200 Grannitsa/Griechenland; Dr. Annette Hofmann, Westf. Wilhelms-Universität Münster, FB Psychologie/Sportwissenschaft, Horstmarer Landweg 62b, 48149 Münster; Prof. Dr. Dieter H. Jütting, Westf. Wilhelms-Universität Münster, FB Psychologie/Sportwissenschaft, Horstmarer Landweg 62b, 48149 Münster; Dr. Stefan König, Eberhard Karls-Universität Tübingen, Institut für Sportwissenschaft, Wilhelmstr. 124, 72074 Tübingen; PD Dr. Detlef Kuhlmann, Freie Universität Berlin, Institut für Sportwissenschaft, Habelschwerdter Allee 45, 14195 Berlin; Prof. Dr. Manfred Messing, Universität Frankfurt, Institut für Sportwissenschaft, Ginnheimer Landstraße 39, 60487 Frankfurt/M.; PD Dr. Heinz Messmer, Universität Bielefeld, Fakultät für Pädagogik, Postfach 10 01 31, 33501 Bielefeld; Daniela Piepgras, Universität Bielefeld, Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft, Postfach 10 01 31, 33501 Bielefeld; Prof. Dr. Hermann Rieder, Universität Heidelberg, Institut für Sport und Sportwissenschaft, Im Neuenheimer Feld 710, 69120 Heidelberg; Dr. Frank Schiebl, Eberhard Karls-Universität Tübingen, Institut für Sportwissenschaft, Wilhelmstr. 124, 72074 Tübingen; Dr. M.A. Jürgen Schiffer, Stellvertretender Direktor, Zentralbibliothek der Sportwissenschaft, Deutsche Sporthochschule Köln, Carl-Diem-Weg 6, 50933 Köln; Stephan Wassong, Deutsche Sporthochschule Köln, Carl Diem Weg 6, 50933 Köln.

Englische Übersetzung: Dr. Jürgen Schiffer, M. A.; Deutsche Sporthochschule Köln, Zentralbibliothek, Carl-Diem-Weg 6, 50933 Köln, Telefon (02 21) 4 982 673.

Französische Übersetzung: Dr. Ulrich Joeres, Schützenstraße 21, 35096 Weimar/Lahn.

Manuskripte in dreifacher Ausfertigung sind an den Geschäftsführenden Herausgeber zu senden. Sie sind formal nach den Autorhinweisen abzufassen, wie sie in der „Sportwissenschaft“ 27 (1997) auf Seite 117 abgedruckt sind.

Besprechungsexemplare werden ebenfalls an den Geschäftsführenden Herausgeber erbeten.

Die „Sportwissenschaft“ erscheint vierteljährlich.

Abonnementpreis € 11,- je Ausgabe; Sonderpreis für Studierende (nur gegen Nachweis): Abonnement € 9,- je Ausgabe; Einzelheft € 13,-; jeweils zuzüglich Versandkosten.

Die Abonnement-Rechnung ist zahlbar rein netto innerhalb von vier Wochen nach Erhalt. Der Abonnement-Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen, falls nicht ausdrücklich anders vereinbart. Abbestellungen sind spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich vorzunehmen. Der Versand dieser Zeitschrift und die Abonnement-Bearbeitung erfolgen über EDV. Für diesen Zweck sind die dafür notwendigen Daten gespeichert.

© 2003 by Verlag Karl Hofmann GmbH & Co., 73614 Schorndorf.

Alle Rechte, auch das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten.

Nachdruck und Vervielfältigungen jeder Art nur mit Genehmigung des Verlags.

Gesamtherstellung in der Hausdruckerei des Verlags.

International Standard Serial Number: ISSN 0342-2380.

Zusammenfassungen

DETLEF KUHLMANN: **Sport und Literatur im Aufwind? Acht Anmerkungen**

Das Thema *Sport und Literatur* zählt nicht zu den etablierten Lehr- und Forschungsgebieten der Sportwissenschaft. Das Verhältnis zwischen Sport und Literatur galt hierzulande lange Zeit als angespannt, oft war von „zwei feindlichen Brüdern“ die Rede. In diesem Essay werden in acht Anmerkungen Verbindungen zwischen Sport und Literatur hergestellt und jeweils knapp erläutert. Sie stellen Antwortversuche zu der Frage dar, inwiefern sich Sport und Literatur derzeit im Aufwind befinden. Belegt wird diese These insbesondere mit dem vermehrten Aufkommen lauliterarischer Produktionsformen. Der Beitrag will das vielbeachtete Bild von der Versportlichung der Gesellschaft auf das Thema *Sport und Literatur* übertragen: Es ergeben sich demnach vermehrt Anzeichen für eine Art Versportlichung der Literatur.

MANFRED MESSING/EIKE EMRICH: **Sportsponsoring als Geschenksimulation und Status-Spiel – Diskussionsbeitrag zu einem anthropologischen Grundmuster**

Sportsponsoring wird in der Fachliteratur als wirtschaftlich-rational begründetes Leistungs-Gegenleistungs-Verhältnis definiert. In der Öffentlichkeitsarbeit von Sponsoren ist aber vielfach zu beobachten, dass dieses Austauschverhältnis als Geschenk dargestellt wird. Im folgenden Beitrag wird an Beispielen belegt, dass dieser Maskierung eines Geschäfts als selbstlose Gabe ein anthropologisches Muster zugrunde liegt, das auf einem Prestigedefizit rein wirtschaftlichen Handelns beruht. Daraus resultiert die Notwendigkeit der Akkumulation symbolischen Kapitals in Form eines Firmen- und Markenbilds, das Analogien zur Produktion von Glaubenssystemen und kulturellen Gütern aufweist. Der Wettbewerb der Unternehmen um öffentliches Ansehen entwickelt eine unbeabsichtigte Eigendynamik in Richtung demonstrativer Verschwendung.

STEFAN KÖNIG: **Trainer als Projektmanager**

Alltagsbeobachtungen zeigen, dass Trainer im Erfolgsfall alles richtig gemacht haben und hochgejubelt werden. Sie zeigen aber auch, dass Trainer heutzutage fast ausschließlich am Erfolg, also am zählbaren Resultat in Form von Siegen, Tabellenständen oder Meisterschaften, gemessen werden und dass es Trainer gibt, die regelmäßiger, öfter und mehr Erfolg haben als andere. Es stellt sich deshalb die Frage, welche Strategie und welche Führungsprinzipien hinter diesem Erfolg stehen.

Mit diesem Problem setzt sich der vorliegende Beitrag auseinander. Ausgehend von Überlegungen zur Leistungsstruktur der Sportspiele, werden Konzepte und Ansätze des betriebswirtschaftlichen Projektmanagements verwendet, um den Trainer sowie die Analyse seiner Kompetenzen und Methoden als Erfolgsfaktor in den Mittelpunkt zu rücken. Eine hierzu durchgeführte explorative Studie mit zehn Spitzentrainern verdeutlicht abschließend deren subjektive Theorien zum Erfolgsfaktor Teamarbeit.

FRANK SCHIEBL: **Fuzzy-Bewegungsanalyse**

Der Beitrag stellt ein neues Verfahren zur Analyse sportlicher Bewegungen vor, das *Fuzzy-Logik* intensiv nutzt und daher *Fuzzy-Bewegungsanalyse* genannt wird. Am Beispiel des Balancierens im Handstand - Handstehen genannt - wird das charakteristische Neue dieser Analyse verdeutlicht. Mit den Arbeitsschritten Literaturanalyse, Erstellung eines Beispieldatensatzes und Erstellung eines *Fuzzy*-Modells gelingt es,

„relevante“ Regeln zu finden, die ein Turner beim Handstehen einsetzt. Abschließend werden potenzielle Einsatzmöglichkeiten der *Fuzzy-Bewegungsanalyse* diskutiert.

IOANNIS GISSIS: **Exzentrisch erzwungene Maximalkraftwert-Erhöhungen – als reaktiver Impulsgewinn interpretiert**

Das Ziel der vorliegenden Untersuchung ist, die Kraftwert-Erhöhungen bei erzwungener Exzentrizität auch als Impulsgewinn zu interpretieren. An der Untersuchung nahmen 84 Probandinnen und Probanden teil. Die Auswertungen führten hauptsächlich zu folgendem Untersuchungsergebnis: Zum Dehnungs-Verkürzungs-Zyklus oder zur reaktiven Kraft und zum Prinzip der Anfangskraft kann angenommen werden, dass Kraftwert-Erhöhungen bei exzentrisch erzwungenen Bewegungen nicht als Defizit, sondern als Kraftreserven im Sinne eines reaktiven Impulsgewinns betrachtet werden können.

Summaries

DETLEF KUHLMANN:

Are Sport and Literature on the Upsurge? Eight Remarks

The topic of Sport and Literature does not number among the established theoretical and research areas of sports science. In Germany, the relationship between sport and literature was considered as strained for a long time and frequently sport and literature were even called “two hostile brothers”. In this essay, connections between sport and literature are established in the form of eight remarks, each remark being shortly exemplified. These remarks are attempts at giving an answer to the question to which extent sport and literature are currently on the upsurge. This thesis is particularly backed up by pointing to the publication of more and more forms of running literature. This article wants to transfer the popular image of the ‘sportification’ of society to the topic of sport and literature. From this point of view, there are increasingly more signs of a kind of ‘sportification’ of literature.

MANFRED MESSING/EIKE EMRICH:

Sport Sponsoring as Simulation of a Present and as status Game – A Contribution to the Discussion of a Basic Anthropological Pattern

In the special literature, sport sponsoring is defined as an economically and rationally based service-return relationship. However, in the public-relations work of sponsors one can frequently observe that this exchange relationship is described as a present. In the following article, examples are used to prove that this masking of business as a selfless present is based on an anthropological pattern implying that purely economic actions imply a loss of prestige. A consequence of this is the accumulation of symbolic capital in the form of a firm or brand image corresponding to the production of systems of faith and cultural goods. The competition among enterprises for public esteem is characterized by the development of an unintentional self-dynamics in the direction of demonstrative waste.

STEFAN KÖNIG:

Coaches as Project Managers

Everyday observations show that in the case of success coaches are said to have done everything correctly and are highly praised. On the other hand, these observations

show, too, that nowadays coaches are almost exclusively measured on the basis of their success, i.e. on the basis of countable results in the form of victories, positions in the table, or championships and that there are coaches who are more successful on a more regular and frequent scale than others. This leads to posing questions as to the strategy and the leadership principles behind this success. This problem is dealt with in the present article. Starting from reflections on the performance structure of the sports games, concepts of and approaches to economic project management are used to focus on the coach as well as on the analysis of his competencies and methods as factors of success. Finally, an explorative study on ten top-level coaches shows their subjective theories on teamwork as a factor of success.

FRANK SCHIEBL:

Fuzzy Movement Analysis

This paper presents a new method for the analysis of sport movement which makes intensive use of fuzzy logics and therefore is called *Fuzzy Movement Analysis*. Using the example of balancing in the handstand - which is called standing on one's hands - the typical and new characteristics of this analysis are shown. Using the working steps of literature analysis, compilation of a model data record and the development of a fuzzy model, it is possible to find "relevant" rules which a gymnast uses when standing on his or her hands. Finally, potential ways of using the *Fuzzy Movement Analysis* are discussed.

IOANNIS GISSIS:

Eccentrically Forced Increases in the Value of Maximal Strength Interpreted as a Gain in Reactive Impulse

The goal of this study is the interpretation of the increase in the strength value with forced eccentric movements as a gain in impulse. 84 subjects took part in the study. The evaluations lead to the following main results: As far as the stretch-shortening cycle or the reactive force and the principle of initial force are concerned, it can be assumed that increases in the strength value during eccentrically forced movements cannot be considered as a deficit but as strength reserves in terms of a gain in reactive impulse.

Résumés

DETLEF KUHLMANN:

«Sport et littérature». Huit remarques à propos du renouveau.

Le thème «Sport et littérature» ne compte pas parmi les sujets plus courants des cursus universitaires ou des domaines de recherche en science du sport. Les rapports entre le sport et la littérature sont assez tendus, et, ressemblent plutôt à ceux de deux frères-en-nemis. L'auteur fait huit remarques afin de révéler des liaisons entre le sport et la littérature. Il essaye de trouver une réponse à la question : Pourquoi peut - on constater un renouveau dans les rapports entre le sport et la littérature ? Il souligne cette thèse en avançant le fait qu'on trouve de plus en plus de productions littéraires qui traitent du thème de l'homme qui court. En même temps, l'auteur essaye de transférer la métaphore de la «sportivisation de la société» au thème «sport et littérature». Il trouve de plus en plus de signes d'une «sportivisation de la littérature».

MANFRED MESSING/EIKE EMRICH:

Le sponsoring comme simulation de cadeau et jeu-symbole de la position sociale – Réflexions sur une structure anthropologique

Le sponsoring est défini comme la structure des liens entre une performance et une contre-performance fondée sur un intérêt économique. Mais, très souvent, on peut observer que les «responsables marketing» des sponsors présentent cette structure réciproque plutôt comme un cadeau. Les auteurs s'appuient sur des exemples pour démontrer que cette dissimulation d'un négoce en tant que don gratuit se fonde sur une structure anthropologique trouvant son origine dans un déficit de prestige d'un acte purement économique. La nécessité d'une accumulation de capitaux symboliques en résulte qui se définit à travers un label. Ce fait montre des analogies avec la production de structures religieuses et de biens culturels. La concurrence entre les entreprises qui recherchent une renommée publique crée une autodynamique spontanée qui aboutit à une prodigalité qui saute aux yeux.

STEFAN KÖNIG:

L'entraîneur comme manager de projets

Quand on suit le travail des entraîneurs, on observe, qu' en cas de succès, les entraîneurs n'ont jamais commis une seule faute et que le public les en applaudit. Mais on remarque également que le seul barème pour les entraîneurs est le résultat visible que ce soit sous forme de victoires, de places au palmarès ou bien de championnats. De plus, on s'aperçoit que des entraîneurs ont plus de succès que d'autres. Il faut donc se demander quelles stratégies et quelles qualités de motivation ont été à l'origine de leur succès. Partant de réflexions sur la structure des jeux collectifs de haut niveau, l'auteur se sert des concepts et des approches du management et de la gestion de projets pour étudier l'entraîneur et analyser ses compétences et méthodes comme point de départ pour la réussite. Une étude exploratoire effectuée avec dix entraîneurs de haut niveau souligne les théories subjectives de ces entraîneurs qu'ils expriment à travers le travail en équipe.

FRANK SCHIEBL:

L'analyse motrice – Fuzzy

L'auteur présente un nouveau procédé pour analyser les mouvements sportifs qui se sert intensivement de la logique – Fuzzy et que l'on appelle donc «analyse motrice-Fuzzy». A l'exemple de l'exercice gymnastique «rester en équilibre en appui renversé» l'auteur explique les procédés nouveaux de cette méthode d'analyse. En exposant trois phases de travail, l'analyse de littérature, la collecte des données et la construction du modèle-Fuzzy, on analyse les règles significatives que le gymnaste applique en faisant l'appui renversé. Enfin, l'auteur propose des possibilités pour se servir de «l'analyse motrice Fuzzy».

IOANNIS GISSIS:

Comprendre l'augmentation de la force maximale provoquée par un mouvement depuis une position excentrique comme un gain d'impulsion.

L'auteur comprend l'augmentation de la force provoquée par un mouvement depuis une position excentrique comme un gain d'impulsion. Les études sur 84 hommes et femmes ont donné le résultat suivant : quant au cycle allongement-raccourcissement ou quant à la force de réaction et au principe de la force initiale, il ne faut pas interpréter l'augmentation de force provoquée par un mouvement depuis une position excentrique comme un déficit, mais comme une réserve de force dans le sens d'un gain d'impulsion réactive.